

I. Einführung	7
Nationaler Sozialstaat auf dem Prüfstand – Drängen auf Europäisierung – Umfang der Sozialbudgets	
II. Sozialpolitische Ambitionen in der Europäischen Gemeinschaft	11
Vertragliche Grundlagen – Zentralisierungstendenzen – Neue Pläne – Gemeinschaftliche Regelungen	
III. Was nötig ist und ausreicht: Sozialpolitik streng nach Subsidiarität	16
Kein „level playing field“ – Europäische Währungsunion und Lohnpolitik – Keine neuen sozialen Probleme, aber Anpassung bei den Ansprüchen	
IV. Die arbeitsmarktpolitische Seite	21
1. Ausgangslage	21
Funktionsstörungen auf den Arbeitsmärkten	
2. Gegen eine Gemeinschaftskompetenz in der Beschäftigungspolitik	23
Keine Kreditaufnahme – Keine aktive Arbeitsmarktpolitik	
3. Die Mär vom „Sozialen Dumping“	26
Angleichung: weder wohlätig für die Peripherie noch für das Zentrum	
4. Abschottung durch Entsenderichtlinien?	29
Für Freizügigkeit – Entsendegesetz - ein Sündenfall	
5. Europäisierung der Tarifpolitik – unerwünscht und unwahrscheinlich	31
Zentralisierung kontraproduktiv und nicht zu erwarten	

V. Zur Harmonisierung der sozialen Sicherung	35
1. Spannbreite europäischer Sicherungssysteme	35
2. Wanderungen weder behindern noch provozieren	36
"Koordinierende Regeln" in der Arbeitslosenversicherung und der Krankenversicherung – Anreize für Sozialtourismus – Alterssicherung und Wanderung	
3. Arbeitslosenversicherung dezentral belassen	40
Verzerrung der Kostenstruktur – Versicherungsschutz auf nationaler Ebene	
4. Alterssicherung stabilisieren	42
Demographische Probleme – Harmonisierung hilft nicht – Fehlanreize vermeiden	
VI. Interpersonelle Umverteilung nicht auf europäischer Ebene	46
Wettbewerbsdruck auf Umverteilungssysteme – Nationaler Spielraum bleibt – Europaweite Umverteilung - nicht realistisch	
VII. Zwang zur Vernunft durch Wettbewerb	49
Zusammenfassung	51